

DIE SIEBEN NEUIGKEITEN

Die Führer

Die „Fünfundzwanzig Heldenbilder deutschvölkischer Führer“ des H. Heinz Eisgruber, deren erstes Heft in Leipzig erschienen ist, sind unerschöpflich. Der gerichtsaktenmäßige Leumund der 50 Helden ergibt zusammen ungefähr das ganze Strafgesetzbuch. Die Eigentumsdelikte erfreuen sich dabei besonderer Vorliebe. Verwirrend ist die Wesensfülle dieser 50 Persönlichkeiten deutscher Art. Drei Namen aber hämmern sich durch ihren bloßen Klang für alle Zeiten ins Hirn. Max Schleppegrell, Führer des Schlageterbundes, Zivilberuf Schauspieler und Buchhändler. Acht Monate wegen Preistreiberei. Konrad Schliephacke, M. d. R., Rittergutsbesitzer und Oberamtmann. Läßt sich vom Landarbeiterverband verklagen und pfänden, weil er „nicht einmal die sehr niedrigen Tariflöhne an seine Leute bezahlt“. Albert Hebestreit, Führer des Werwolf, Zivilberuf Drogist, Alkoholiker, Glücksspieler. Hat Gelder unterschlagen. Welche Namen! Hier wahrhaft nicht Schall und Rauch. Schleppegrell, Schliephacke, Hebestreit: wie bescheiden war das göttliche Gehirn, das Namen und Gestalt für Habebald und Eilebeute erfand! Der Sprache hat es in ihrem unerschöpflichen Ratschluß gefallen, drei apokalyptische Visionen erstehen zu lassen. Neben der zermalmenden Gewalt der drei Worte verblasen alle ehrlichen Anstrengungen der drei Namensträger, sich der Namen würdig zu erweisen.

Bureaubedarf

In Hamburg fand im Rahmen einer Bureau-Bedarfsausstellung ein Schreibmaschinenwettstreichen statt. Unter dem schönen Titel „Schreibmaschinenschlacht“. Es ging schlachtgemäß genug zu. Nachdem Ansprachen gehalten, Erläuterungen erteilt worden waren, erscholl der Ruf: Achtung! Ein Klingelzeichen ertönte und dann das Kommando: Los! „Ein ohrenbetäubendes Trom-

melfeuer von mehr oder minder zarten und zierlichen Händen und Händchen setzte ein. Tausend Finger bearbeiteten mit unbarmherzigen Schlägen die Tastaturen. Blitzartig zuckten sie hin und her in rasender Schnelligkeit. Da die ersten Opfer! Etliche halten das Tempo nicht durch, sie haben Unglück, die Typen schlagen zusammen, wollen verbessern, verlieren Zeit. Dann wieder ein Klingelzeichen: Schluß! Entspannung; man sinkt zurück in den Stuhl. Das kostet Nerven! Neue Aufgabe! Wieder das knatternde Geräusch der Maschinen. Und dann war die Schlacht geschlagen.“ So der anschauliche Schlachthericht in der Zeitung. Es war beinahe ein Ersatz für jene, die bisher durch ihr Geschlecht verhindert waren, sich an ohrenbetäubendem Trommelfeuer zu beteiligen.

Der greise Berater

Der lebenswürdige Greis sprach zu dem unternehmungslustigen jungen Mann: „Mein lieber Junge, Sie scheinen mir zu den wenigen jungen Leuten zu gehören, die ein wenig Verstand haben. Ich möchte Ihnen darum auf Ihre Frage möglichst wahrheitsgetreu antworten — wenn ich nur wüßte, was Sie für die Wahrheit halten. Wollen Sie die augenscheinliche oder die verborgene Wahrheit? Wollen Sie die gegenwärtige oder die zukünftige Wahrheit, die siegreiche oder die sich siegreich opfernde Wahrheit? Alle diese Wahrheiten sind gleich unbestimmt und selbstverständlich, handgreiflich und schwindelhaft und bekommen Bedeutung erst durch die Leidenschaft oder Gemüttschwere des Mannes, der einer von ihnen zum Opfer fällt oder eine von Ihnen als sein Werkzeug erwählt. Sagen Sie mir also, bitte, was wäre Ihnen die willkommenste Antwort auf Ihre Frage, und ich will Ihnen dann diese Antwort geben, ich will Ihnen beweisen, daß es die richtige Antwort ist und Ihnen alle Zweifel nehmen, als ob es etwa noch eine andere Antwort geben könnte. Sprechen Sie, bitte.“